

Leben nach Koma

GUNDULA SCHATZ. Die Pionierin der Spiritualität im Geschäftsleben hat einen schweren Schicksalsschlag erlitten – und geht gestärkt daraus hervor.

Mit ihren berühmten Waldzell-Meetings will sie erreichen, dass Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft als andere, bessere Menschen heimgehen. Wenn Gundula Schatz, 37, von 18. bis 21. 9. die heurige Konferenz in dem von ihr gegründeten Institut leitet, wird sie allerdings selbst nicht mehr die Gleiche sein. „Ich hab dem Tod ins Auge gesehen“, erzählt die Visionärin, die Herzlichkeit und Spiritualität in die vertraute Geschäftswelt bringen möchte, „seither bin ich jeden Tag dankbar, dass ich lebe!“ Die Erfahrung, von der sie spricht, war keine provozierte, sondern resultierte aus einem Schicksalsschlag. Nach einem groben Arztfehler in einem Wiener Spital war sie ins Koma gefallen.

Sechs OPs. Eigentlich war es nur ein kleiner Eingriff, eine Routineoperation im Unterleib. Dass dabei ein Teil des Darms verletzt wurde, bemerkte erst niemand. Doch die Folgen waren fatal: eine schleichende schwere Sepsis brach aus, schädigte weitere Organe. „Ich hatte sechs Folgeoperationen und hätte die letzte beinahe nicht überlebt“, berichtet Gundula Schatz von ihrem Martyrium, das im heurigen April begonnen hatte. Mehrere Wochen lag sie auf der Intensivstation, „es war ein ständiger Kampf zwischen Leben und



KÄMPFERIN. Gundula Schatz schwebte zwischen Leben und Tod. Das Positive daraus: „Ich halt mich nicht mehr mit Banalitäten auf!“

Tod“. Ein Kampf, den sie schließlich nur deshalb gewann, weil sie ihr Exmann gegen den Willen der behandelnden Ärzte ins AKH überstellen ließ. Dort ging es dann langsam wieder bergauf. „Ich sehe mein

Leben jetzt ganz anders als vorher, halte mich nicht mehr mit banalen Kleinigkeiten auf. Ich bin jeden Tag dankbar, dass ich in der Früh aufwachen darf!“

Mächtig. Grund genug für die Naturwissenschaftlerin, die ihr berühmtes Strahlen keineswegs verloren hat, heuer mit noch mehr Inspiration ins diesjährige Waldzell-Meeting hineinzuge-

hen. Dabei sein werden neben Fixgröße Paulo Coelho unter anderem: Yousriya Loza Sawiris, die reichste Frau Ägyptens, Elizabeth

»Seit meiner Krankheit sehe ich vieles anders. Ich bin dankbar, dass ich lebe!«

.....
GUNDULA SCHATZ, 37, WALDZELL-LEITERIN

Lesser, US-Spiritmeisterin und Gründerin des „Omega“-Instituts, Pat Mitchell, Topmedienmanagerin in den USA, Werner Arber, Mikrobiologe, sowie Bibi Russell, Exmodel und Weltverbesserin. Sie alle werden in ihren Referaten neue Denkanstöße bringen und sich in Diskussionen mit den anwesenden „Mächtigen“ austauschen. Kunst, Literatur, Spiritualität und Wissenschaft gehören zu den Themen, die schon Persönlichkeiten wie der



SUCHE NACH DEM GLÜCK. Der Dalai Lama höchstpersönlich war 2007 bei Waldzell in Melk zu Gast.



INTELLEKTUELL. Bestsellerautor Paulo Coelho mit den „Verhüllungskünstlern“ Christo & Jeanne-Claude.



TOPTREFFEN. 150 Meinungsbildner reflektieren bei Waldzell.

Dalai Lama, die chilenische Starautorin Isabel Allende, Medizin-nobelpreisträger Christian de Duve und viele andere in den vergangenen Jahren aufgegriffen haben. Auch Sie können heuer dabei sein: Während das exklusive Waldzell-Meeting nur 150 ausgewählten Personen offensteht, sind die Waldzell-Dialoge für jedermann zugänglich (www.waldzell.org). Hingehen lohnt sich, und Gundula Schatz hat auch schon für das nächste Jahr große Pläne: „Wir wollen eine Fraueninitiative starten. Damit die Kraft der Weiblichkeit durch Mütterlichkeit und Emotionalität – als Gegenbewegung zur verhärteten Emanzipation – in Wirtschaft und Politik übergeht.“

SUSANNE PROSSER ■